

KONSTANZER



almanach



Das illustrierte Jahrbuch der Stadt Konstanz
mit Beiträgen aus der Vielfalt kommunalen Lebens.
Ein Spiegelbild des Geschehens dieser Stadt
in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

STADTENTWICKLUNG

Uli Burchardt

Konstanz vernetzt gestalten 4

Durch Digitalisierung zur nachhaltigen Stadt

Elena Oliveira

Lokal, sozial, klimaneutral 6

Beim Klimaschutz zählt jeder Beitrag

Nele Steuerer

Im Dienst von Mensch und Umwelt 8

30 Jahre Entsorgungsbetriebe Stadt Konstanz (EBK)

Karl Langensteiner-Schönborn

Im Zeichen der nachhaltigen Mobilität 12

Mehr Klimaschutz für die Konstanzer Verkehrswege

Josef Siebler

100 Jahre im Dienst des Gemeinwesens 14

„Geburtsurkunde“ der Stadtwerke stammt aus dem Jahr 1923

Teresa Gärtner

Ein Fährschiff mit besonderem Antrieb 18

Eine Innovation im Fährbetrieb

Josef Siebler

Wenn sich Schiffe ganz nah kommen 20

50. Flottensternfahrt mit Hafenfest in Konstanz

Mirjam Schmidt/Ingo Stader

Wohnraum für alle! 22

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft WOBAG wird

100 Jahre alt

Elena Oliveira

Neuer Stadtteil Hafner 26

Infoweg zeigte Themenschwerpunkte der Stadtplanung

Benedikt Brüne

Sanierung des Bahnhofsplatzes 32

Gelungener Auftakt für das Großprojekt

Rebecca Koellner

Bauprojekte für die Altenpflege 35

Aktuelle Bauvorhaben der Spitalstiftung Konstanz

Karin Stei

Eine städtebauliche Erfolgsgeschichte 37

Ein Rückblick auf die Sanierung des Quartiers Bahnhof Petershausen

Walter Rügert/Christoph Sigg

Wem die Ehre gebührt 41

Gemeinderat benennt Straßen um

Anja Fuchs

Im Austausch 43

Kontakt- und Informationsangebote der Stadtverwaltung

SOZIALES/VEREINE

Andreas Osner

Engagement für soziale Netzwerke 45

Wie Kooperationen Familien stärken

Martin Schröpel/Walter Rügert

Eine Brücke in die Ukraine 48

Die Konstanzer Solidaritätspartnerschaft mit Berdytschiw

Martin Schröpel

Ein Impuls für Europa 50

Fontainebleau bekräftigt Städtepartnerschaft

Walter Rügert

Konstanz hilft! 52

Engagement über die Grenzen hinaus

HOCHSCHULEN/WISSENSCHAFT

Bettina Schröm

(D)eine Stadt der Zukunft 55

„Youtopia“ – ein verspieltes Ausstellungserlebnis

Daniel Schmidtke

Das FabLab Konstanz 57

Moderne Fertigungsverfahren für alle

KULTUR

Tobias Engelsing

Drei Verdienstmedaillen für kulturelles

Engagement 59

Eine Schweizerin, ein Tscheche und ein Konstanzer geehrt

Barbara Stark

Ignaz Heinrich von Wessenberg 61

Ein Leben im Glauben an die gute Schöpfung

Tobias Engelsing	
Abschied von „Frau Wessenberg“	65
Barbara Stark tritt als Leiterin der Wessenberg-Galerie in den Ruhestand	

Dani Behnke	
Theater von und für junge Menschen	67
33 Jahre Junges Theater Konstanz	

Waltraut Liebl-Kopitzki	
Weiter im Text	71
Die literarische Gesellschaft Forum Allmende – eine Erfolgsgeschichte	

Ruth Bader	
Hämmern, Singen, Klingen und Applaus	74
40 Jahre Rathausoper	

Tobias Engelsing	
Arbeitswelten	76
Der Alltag in der Kunst am Bodensee	

Martina Kroth/Elisa Riedle	
Nachforschen lohnt sich!	78
Neuer Blick auf alte Funde im Bodensee-Naturmuseum	

GESCHICHTE

Jürgen Klöckler	
50 Jahre Landkreis Konstanz	80
Anmerkungen zum 1. Januar 1973	

Frank Mienhardt	
Im Mittelalter ein Novum	84
Das Geschlechterhaus „Zur Katz“ wird 600 Jahre alt	

Ralf Seuffert	
Ein wahrer Grund zu feiern	87
150 Jahre SPD in Konstanz	

CHRONIK 2023

Benedikt Brüne	
Jahresrückblick	90

Zur besseren Lesbarkeit wurde im Almanach weitgehend auf die Verwendung männlicher und weiblicher Sprachform bzw. das Binnen-I verzichtet. Selbstverständlich gelten sämtliche Personenbezeichnungen gleichwertig für alle Geschlechter.

Bildnachweis

Bodensee-Naturmuseum S. 78, 79; Bodensee-Schiffsbetriebe S. 12, 93 links; Dorothea Cremer-Schacht S. 73; Hajo Dietz S. 91 rechts; FabLab Konstanz S. 57, 58; Guillaume Duez S. 53; Entsorgungsbetriebe Konstanz S. 10, 11; Bjørn Jansen S. 16, 68 unten, 74; Oliver Hanser S. 13 oben; 41,42, 87, 89, 94 Mitte; HTWG S. 55, 56; innolab bodensee S. 97 Mitte; Jürgen Leipold S. 88 links; Leo Leister 13 links, Umschlag Vorder- und Rückseite; Waltraut Liebl-Kopitzki S. 71, 72; Fiona Mentzel S. 69 oben; Ilja Mess S. 68 oben, 69 unten, 70 oben; Rosgartenmuseum S. 59, 60, 76, 77; Claudia Rindt S. 52, 83; Roman Salzmann S. 94 links; Milena Schilling S. 70 unten; Lisa Seitz 54; Spitalstiftung Konstanz S. 35-36; Stadtarchiv S. 14 unten und 96 Mitte Z1.fi.279, 15 Z1.wolfH15-2864, 17 oben Z1.wolfH1-7703, 80 Z1.2344, 81 Z1.2945, 82 Z1.3195, 88 rechts Z V.28; Stadt Berdyschiw S. 48,49; Stadt Konstanz S. 4-7, 9, 13 rechts, 26-31, 32-34, 37-40, 43, 44, 46, 47, 50, 83-86; 90-92; 90-92, 93 Mitte und rechts, 94 links und rechts, 95, 96 links und rechts, 97; Stadttheater S. 67; Stadtwerte Konstanz S. 17 unten, 18, 19, 20, 21; Philipp Uricher 45; Wessenberg-Galerie S.61-66; WOBAC 22, 23, 25

Konstanz vernetzt gestalten

Durch Digitalisierung zur nachhaltigen Stadt

Ohne Digitalisierung kann es keine nachhaltige Stadtentwicklung geben. Eine Überzeugung, die sich nicht auf die ferne Zukunft bezieht, sondern konkret auf die Stadt von morgen. Wir sind heute dabei, herauszufinden, wie Digitalisierung uns als Städte und Stadtgesellschaften nachhaltiger werden lässt. Digitalisierung muss die Antworten geben auf die Wärme der Zukunft, die Energie der Zukunft, die Abfallwege der Zukunft, die Mobilität der Zukunft und auf das soziale Miteinander in der Stadt der Zukunft – von der Kinderbetreuung bis zur Altenpflege.

Um schnelle Antworten auf das „Wie“ zu finden, hat Konstanz die große Chance, mit dem Programm „Smart Green City“ zu experimentieren. Mit verschiedenen Einzelprojekten wollen wir Raum für Experimente nutzen. Konstanz bekommt damit ein großes Testfeld, um Lösungen zu entwickeln. Ein Beispiel: Wir gießen 17.000 Bäume im Stadtgebiet, unsere Wälder nicht mitgerechnet. Wenn Digitalisierung hilft, dass wir gezielt dort bewässern, wo es am dringendsten ist, haben wir, auch mit Blick auf den Ressourcenverbrauch, einen enormen Nutzen erzielt.

Über die Projekte, die wir nun anstoßen, entstehen also Konstanzer Lösungen, die vielleicht auch anderen Städten hilfreich sein werden. Wir gehen hier einen Schritt voran und auch mutig in die Vorleistung – mit dem großen Plus, dass das Ergebnis dann passgenau für uns sein wird.

Dabei ist der Fokus auf inklusive Angebote besonders wichtig: Konstanz soll eine Stadt für alle bleiben – in all ihren Aspekten – und da, wo sie es noch nicht ist, muss sie es werden. Wir wollen, ja dürfen, niemanden ausschließen. Das



Vertreter aus Wissenschaft, Bürgerschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft beteiligen sich zur Innenstadtentwicklung „Storyboard Innenstadt“.

gilt im Übrigen auch für den Prozess der Smart Green City selbst: Weiterhin sollen sich alle Interessierten am Fortschritt der Projekte beteiligen können. Nur so entstehen echte Konstanzer Projekte, die dann auch für uns hier vor Ort stimmig sind und in ihrem Nutzen möglichst Viele erreichen.

2024 wird der Nutzen konkret

Im Gemeinderat haben wir bereits 2021 eine Vision für die Smart Green City verabschiedet: „Konstanz wird mit Hilfe intelligenter Technologien eine digitale und nachhaltige Stadt. Wir fördern Lebensqualität sowie Teilhabe und werden gleichzeitig den Ressourcenverbrauch minimieren.“ Diese Vision ist unsere Leitlinie.

Gemeinsam mit Vertretern aus Wissenschaft, Bürgerschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft haben wir 2023 in einem

partizipativen Prozess die Grundlage gelegt. Die Konstanzer haben dabei klare Vorstellungen für die Zukunft geäußert: Badestellen mit guter Wasserqualität, eine grüne Logistik für den Warentransport und ein angenehmer Aufenthalt in der Innenstadt trotz fortschreitendem Klimawandel. Das Ergebnis: 23 Projektideen, von denen erste Projekte bereits 2024 in die Umsetzung gehen.

Hiermit wollen wir anfangen

Mit der Klimadatenplattform wird eine Open Source Anwendung geschaffen, die das technische Rückgrat der Smart Green City bildet: Sie dient der sicheren Speicherung, Analyse und Anwendung von Daten. Das bezieht sich insbesondere auf Sensordaten, wie die Wasserstandsmeldungen der Baumsensoren.

Mit Solar in der Innenstadt wollen wir das Altstadtbild für künftige Generatio-

nen bewahren und gleichzeitig Flächen-nutzung für Fotovoltaik auf den Dächern und die Teilhabe an lokal erzeugter Energie deutlich erhöhen.

Die nachhaltige Stadtlogistik auf der letzten Meile soll das Kfz-Aufkommen durch Kurier-, Express- und Paketdienste senken – auch durch einen Umstieg auf Lastenräder. Dies kann durch mobile Umschlagspunkte auf reservierbaren Stellplätzen sowie durch die Förderung gebündelter Paketzustellungen an Paketstationen gelingen.

Durch inklusive Routenplanung kann Menschen mit eingeschränkter Mobilität ermöglicht werden, Routen vorab digital „abzufahren“. Dabei werden auch Informationen beispielsweise zu temporären Hindernissen aus dem Baustelleninformationssystem oder zur Bodenbeschaffenheit, z.B. Kopfsteinpflaster, im 3D-Stadtmodell integriert.

Für das Miteinander in der Stadtgesellschaft installieren wir das Konstanzer Bürgerpanel als innovatives Instrument zur Bürgerbeteiligung. Online sollen dabei jeweils rund 200 Zufallsbürger ihre Meinungen zu konkreten Vorhaben, Fragestellungen und Planungen der Stadtverwaltung abgeben.

Über die Konstanz Card/App werden Karten von städtischen Einrichtungen und zu Angeboten zusammengeführt. Besonderer Mehrwert soll durch die Integration des Sozialpasses geschaffen werden.

Für die Innenstadt von morgen haben wir bereits eine Innenstadtcharta entwickelt. Im nächsten Schritt wollen wir temporäre (Um-)Gestaltungsmaßnahmen im öffentlichen Raum verwirklichen und auf ihre Wirksamkeit und deren Akzeptanz hin testen.

Im Fokus: die Innenstadtentwicklung

Unser Konstanz ist in vielerlei Hinsicht ein besonderer Ort: Das Stadtbild ist geprägt von verwinkelten historischen Gassen, malerischen Plätzen und einem breiten Angebot an Kultur und Einzel-



Spaziergänge durch die Innenstadt boten interessierten Bürgern, jungen Konstanzern wie auch Studierenden die Möglichkeit, sich mit konkreten, raumrelevanten Zukunftsfragen auseinanderzusetzen.

handel. All dies lädt Menschen aus der Region und von weiter her ein, gemütlich durch die Straßen zu schlendern und zu verweilen. Darüber hinaus fungiert die Innenstadt als Arbeitsplatz und Wohnort in direkter Nähe zur Schweiz. Diese besondere Lage schafft nicht nur grenzüberschreitende Verbindungen und internationale Begegnungen, sondern birgt auch Herausforderungen, die in diesem begrenzten Raum zwischen See und Grenze gelöst werden müssen.

Mit dieser Gemengelage befasst sich der Entwicklungsprozess „Storyboard Innenstadt“, der unter großer Beteiligung der Bevölkerung im Frühjahr 2023 durchgeführt wurde. Wie nutzen wir den zur Verfügung stehenden Raum künftig? Abgefragt wurden hierfür, zum Beispiel in gemeinsamen Spaziergängen, die Ansprüche und Zielsetzungen für die Innenstadt. Daraus entstand das „Zukunftsbild Innenstadt“ mit der Innenstadtcharta. Im Projekt „Innenstadt von morgen“ sollen nun kurz-, mittel- und langfristige

Maßnahmen erarbeitet werden, die auf dieses Zukunftsbild einzahlen. Zu den kurzfristigen Anpassungen zählen zum Beispiel Kühlung, Beschattung und die Ausstattung mit Stadtmobiliar.

Zukunftsfitte Stadt durch Resilienz

Die Resilienz einer Stadt ist entscheidend, um sich auf die Auswirkungen des Klimawandels, wie steigende Temperaturen und veränderte Niederschlagsmuster einzustellen. Hier können unter anderem die Klimadaten wertvoll sein. Dieses Konzept beschränkt sich aber nicht nur auf Maßnahmen zur Anpassung an das Klima. Vielmehr trägt Resilienz insbesondere im Kontext der Stadtentwicklung dazu bei, die Lebensfähigkeit und Anpassungsfähigkeit der Stadt an eine sich verändernde Welt sicherzustellen und gleichzeitig die Bedürfnisse ihrer Bewohner zu erfüllen. So zum Beispiel in der „Innenstadt von morgen“. Eine resiliente Stadt ist widerstandsfähiger gegenüber Krisen und erholt sich nach diesen schneller. Auch hier dürfen wir auf Lösungsansätze in der Digitalisierung hoffen.

Es ist uns eine Ehre

Zum Programm und zu den zugehörigen Projekten stehen noch viele Fragen im Raum. Das ist genau im Sinne des Bundes, der von Programmen wie diesem erwartet, dass gemeinsam Ideen entwickelt werden. Gemeinsam wollen wir lernen, welche Chancen und Möglichkeiten in der Digitalisierung stecken, und befinden uns dabei noch am Anfang.

Wir wurden aus einer Vielzahl von Kommunen für die Förderung als Modellprojekt Smart Cities ausgewählt. Mit unserer Strategie „Konstanz vernetzt gestalten“ und den nun umzusetzenden Maßnahmen setzen wir ein Zeichen für eine nachhaltige Entwicklung. Ein Zeichen für unser aller Zukunft. Konstanz ist eine junge und innovative Stadt – also, auf geht's!